

HEMMINGEN

Bewährung für Todesfall im Freibad

Betreiber muss auch Schmerzensgeld zahlen

Hannover. Jürgen G., Betreiber des Freibads Arnum, ist zu sechs Monaten auf Bewährung wegen fahrlässiger Tötung verurteilt worden. Das Amtsgericht Hannover sah es nach vier Prozesstagen am Donnerstag als erwiesen an, dass der Geschäftsführer nicht die nötige Sorgfaltspflicht walten ließ und dies letztlich zum Tod der zweijährigen Sophia führte. Das Kind war im Sommer 2016 in einen offenen Schacht gefallen und dort ertrunken. Zusätzlich muss G. 10000 Euro Schmerzensgeld an die Eltern zahlen.

Nach Auffassung des Gerichts lag der Deckel zum Unfallzeitpunkt nicht richtig auf der Kanalöffnung. „Als Badbetreiber muss man gezielt auf Gefahrenquellen achten“, sagte die Richterin während der Urteilsbegründung. Auszuschließen sei laut Gericht jedoch, dass ein Dritter die 25 Kilogramm schwere Abdeckung entfernt haben könnte – beispielsweise während der Suche nach der Zweijährigen. G.s Verteidiger Christian Steding hatte dies als „vorstellbare Alternative“ bezeichnet und daher einen Freispruch gefordert.

Staatsanwältin und Nebenklage hatten für den Badbetreiber eine Bewährungsstrafe von acht Monaten gefordert. Strafmildernd wirkte sich laut Gericht unter anderem aus, dass G. stets bei der Aufklärung mitgeholfen habe. „Der Familie gilt mein aufrichtiges Beileid“, sagte er am Donnerstag. „Es war ein tragischer Vorfall.“ *ph*

IN KÜRZE

Frauenchor sucht neue Stimmen

Arnum. Die Chorgemeinschaft Arnum sucht Sängerinnen für alle Stimmlagen. Der Frauenchor probt donnerstags von 19.50 bis 21.30 Uhr in der Wäldchenschule Arnum. Interessenten können unverbindlich zur Schnupperstunde vorbeikommen. Weitere Auskünfte erteilen Brigitte Krausch unter Telefon (0511) 42 73 69 und Barbara Freitag unter Telefon (0171) 59 17 54. *tl*

Themenführung durch Römerlager

Hemmingen. Auf den Spuren einer römischen Legionärs sind die Historikerin Karola Hagemann und der Reenactment-Experte Werner Pollak am Sonnabend, 2. Juni, von 14 bis 15 Uhr im Römerlager Wilken, am östlichen Ende der Straße Dicken Riede 10, unterwegs. Anhand von Ausrüstungsstücken und historischen Quellen wird bei der Führung der Alltags eines Legionärs in Friedens- und in Kriegszeiten rekonstruiert. Im Vorfeld findet ein Bücherflohmarkt mit. Die Teilnahme ist gratis, um Anmeldung wird per E-Mail an roemer-ag-leine@web.de gebeten. *rw*

Hitzefrei an der KGS Hemmingen

Hemmingen. Wegen der anhaltenden Hitze haben die Schüler der KGS Hemmingen am gestrigen Donnerstag Hitzefrei bekommen. Die Jahrgangsstufen fünf und sechs wurden nach der fünften Stunde aus dem Unterricht entlassen, die Jahrgänge sieben bis zehn nach der sechsten Stunde. Für die Oberstufe gibt es prinzipiell kein Hitzefrei. Dies betraf jedoch nur die Schüler der elften Klasse, weil die Schüler der zwölften Klasse ohnehin momentan mit den Abiturprüfungen beschäftigt sind. *rw*

Anwohner wollen keinen Umbau

Der Hohe Holzweg wird Zubringer für die B-3-Umgehung / Anlieger und Stadt diskutieren Lösungen

Von Andreas Zimmer

Arnum. Noch ist er eine Sackgasse, doch Ende 2019 wird der Hohe Holzweg in Arnum einer der wichtigsten Zubringer zur B-3-Ortsumgehung im Hemminger Stadtgebiet. So wie die Straße heute ist, kann sie aber nicht bleiben, da der Verkehr darauf deutlich zunehmen wird. Reicht eine neue Fahrbahnschicht, oder soll sie ausgebaut und umgestaltet werden? Dies haben Anlieger am Mittwoch diskutiert.

Neue Straßendecke im Fokus

Die Mehrheit der rund 70 Teilnehmer der nicht öffentlichen Anliegersammlung am Mittwochabend hat sich für die einfachste Variante mit einer neuen Deckschicht ausgesprochen. Vor weiteren Arbeiten solle erst einmal abgewartet werden, wie sich die Verkehrssituation am Hohen Holzweg entwickelt. Das teilte Bürgermeister Claus Schacht am Donnerstag mit. Die Stadt hatte etwa 90 Teilnehmer eingeladen. Die rund 90-minütige Versammlung fand in den Räumen der B.A.S. Verkehrstechnik statt, die selbst Anlieger am Hohen Holzweg ist.

Kurz vor der Fertigstellung der Umgehungstraße will die Stadt zu einem weiteren Termin einladen, dabei mit den Anliegern den gesamten Hohen Holzweg abgehen und mit den Eigentümern deren individuellen Probleme besprechen. Dieser Vorschlag sei am Mittwochabend „dankbar aufgenommen worden“, sagte Schacht. „Uns war es wichtig ein Stimmungsbild der Anwohner zu erhalten.“ Schacht kündigte zudem an, dass die Stadt mögliche Verkehrsverstöße am Hohen Holzweg stärker überwachen will. Viele Fahrzeuge seien dauerhaft auf der Straße geparkt. Wie bisher soll es auf der Straße auch bei Tempo 30 bleiben, wenn die B-3-Ortsumgehung freigegeben ist. Bei einem möglichen Ausbau des Hohen Holzweges befürchten etliche Anlieger, dass nicht nur mit Tempo 50 gerast, sondern deutlich schneller gefahren werde, erläuterte Schacht.

Günstigste Lösung beliebt

Dem Vernehmen nach haben viele Anlieger für die einfachste Variante gestimmt, weil sie keine Straßenausbaubeiträge zahlen wollen. Einige Teilnehmer schienen offenbar mit den insgesamt vier Varianten, die das Büro SHP Ingenieure Hannover vorstellte, überfordert zu sein. Die vorgestellten Varianten sind vergleichsweise kompliziert und unterscheiden sich vor allem durch die Radverkehrsführung sowie die Zahl und Anordnung der Parkplätze. Das Büro SHP befürwortet zusammen mit der Stadtverwaltung die Variante 4 mit Kosten von schätzungsweise 490 000 Euro oder eine



Beiderseits des Hohen Holzweges sind etliche Fahrzeuge geparkt (großes Bild). Holperstrecke: Die Fahrbahndecke der Straße in Arnum muss saniert werden (kleines Bild).

FOTOS (2): ZIMMER

Kombination der Varianten 1 und 2. Diese Lösung würde schätzungsweise 322 000 Euro kosten. Beide Möglichkeiten hätten wiederum Auswirkungen auf die Kreuzung Hoher Holzweg/B3, an der zum Beispiel ein sogenannter Aufstellstreifen für Radfahrer angelegt werden müsste, also eine rot markierte Fläche vor der Ampel für Radfahrer. Die vier Varianten werden im Folgenden in Kurzform vorgestellt:

■ **Variante 1:** Es muss nichts umgebaut werden. Der Radverkehr bleibt auf der Straße. Das Parken ist nur noch an einer Seite des Hohen Holzweges erlaubt. Westlich der Beethovenstraße entfallen daher 34 Parkplätze und östlich davon 33, das ist zusammen mehr als die Hälfte der heutigen Parkplätze.

■ **Variante 2:** Bestimmte Abschnitte müssen umgebaut werden. Die Radfahrer sind auf einem Schutzstreifen unterwegs. Bei den Abstellflächen ist unter anderem geplant, jene zwischen Beethovenstraße und der heutigen B3 in den südlichen Seitenraum zu verlegen. Westlich der Beethovenstraße entfallen daher 34 Parkplätze und östlich davon 33, das ist zusammen mehr als die Hälfte der heutigen Parkplätze.

■ **Variante 3:** Bestimmte Abschnitte müssen umgebaut werden. Eine Strecke soll für den Radverkehr in

beide Richtungen frei sein. Das Fahren auf der Straße ist aber weiterhin erlaubt. Westlich der Beethovenstraße entfallen 42 Parkplätze und östlich davon 33, das ist zusammen mehr als die Hälfte der heutigen Parkplätze.

■ **Variante 4:** Der Umbau erstreckt sich über die gesamte Straße. Östlich von der Einnündung in die Beethovenstraße soll ein Schutzstreifen für Radfahrer angelegt werden. Westlich der Beethovenstraße fahren Radfahrer wie bisher auf der Straße. Bei dieser Variante entfallen nur östlich der Beethovenstraße 33 Parkplätze.

Das ist der Hohe Holzweg heute

Wer heute in den Hohen Holzweg in Arnum fährt, hat meist das Gewerbegebiet als Ziel. Etliche Unternehmen haben sich dort niedergelassen. Östlich der Beethovenstraße stehen aber nur Wohnhäuser. Die Stadt ist mit dem Betriebshof selbst Anlieger. Auch der Tierschutzverein Hände für Pfoten hat dort seinen Sitz. Anfang und Ende der etwa einen Kilometer langen Straße könnten kont-



rastreicher nicht sein: hier die stark frequentierte B-3-Kreuzung mit Ampeln, dort ein Feldweg mit Pferdekoppelel. 2600 Fahrzeuge, davon sind etwa 8 Prozent Lastwagen, rollen laut Planungsbüro SHP täglich auf dem Hohen Holzweg östlich der Beethovenstraße. Westlich davon sind es 1900, Fahrzeuge davon etwa 11 Prozent Lastwagen. Auch Radfahrer fahren auf

der Straße. Wegen der vielen parkenden Fahrzeuge müssen sie häufig ausweichen. **Im Entwurf** des Verkehrsentwicklungsplans 2030 der Stadt Hemmingen macht SHP deutlich: „Seiner neuen Aufgabe ist der Hohe Holzweg nur bedingt gewachsen, da wegen des beidseitigen Parkens auf der Fahrbahn derzeit keine durchgängig zweistreifige Verkehrsführung möglich

ist.“ Die Fahrbahn sei etwa neun Meter breit, tatsächlich aber wegen der vielen auf der Fahrbahn parkenden Fahrzeuge weniger als fünf Meter. Fahrbahn und Gehwege der Straße seien stellenweise „stark sanierungsbedürftig“. Abschnittsweise gelten bereits Halteverbote, einige Bereiche sind durch Zickzacklinien gesperrt. Hinzu kommen etliche Grundstücks- und ausfahrten. *zi*

Fundraising-Film ist online

Friedensgemeinde nimmt mit Gemeindehausprojekt an Wettbewerb um 10 000 Euro Preisgeld teil

Von Katharina Kutsche

Arnum. Noch etwa zwei Wochen, dann weiß das Fundraising-Team der Arnumer Friedenskirchengemeinde, ob es einen begehrten Preis gewinnt oder leer ausgeht. Am Sonnabend, 16. Juni, gibt die evangelische Landeskirche bei einem Festival im Stephansstift in Hannover bekannt, wer das Preisgeld von jeweils 10 000 Euro bekommt. Um ihre Chancen zu erhöhen, hatte die Arnumer Gruppe einen Film über ihr Projekt gedreht. Dieses Video ist nun online. Der knapp zweiminütige Film ist im Youtube-Kanal der Landeskirche Hannovers zu finden und unter haz.li/fundraising zu erreichen.

Im Video zeigen Elke Hartebrödt-Schwier und Martin Strottmann, was zu tun ist, und erklären, auf welchen Wegen sie bereits Geld



Von links: Elke Hartebrödt-Schwier, Dirk Schmedes und Martin Strottmann in einer Szene des Clips im Gemeindefaal. FOTO: LANDESKIRCHE HANNOVER

für den Umbau des Gemeindehauses gesammelt haben. Da ist etwa die Aktion „1 m² für Arnum“, bei der Förderer für je 25 Euro eine Patenschaft für einen der 444 Quadratmeter im Gebäude übernehmen kön-

nen. Außerdem stellte die Aktion Mensch knapp 30 000 Euro zur Verfügung.

Wenn die Arnumer auch bei der Ausschreibung der Landeskirche erfolgreich sind, macht das Preis-

geld ein Neuntel des insgesamt benötigten Betrags aus. 90 000 Euro müssen investiert werden, um das Gemeindehaus vor allem barrierefrei zu machen.

20 Bewerber konkurrieren

Beim Fundraising-Festival am 16. Juni stellen alle 20 Bewerber ihre Projekte in Hannover mit einem eigenen Stand und den Filmen vor. „Schon das ist eine schöne Möglichkeit, das Arnumer Projekt zu präsentieren und mit anderen Fundraisern ins Gespräch zu kommen“, sagt Stephan Schwier, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising im Kirchenkreis Laatzen-Springe.

Ausgelobt sind drei gleich dotierte Preise für Konzept, Nachhaltigkeit und Kreativität. Weitere Infos gibt es im Internet auf evangelischer-fundraisingpreis.de.

St. Vitus feiert goldene Konfirmation

Hemmingen. Mit einem Festgottesdienst sollen im Herbst goldene, diamantene und eiserne Konfirmanden in der Wilkenburger St.-Vitus-Kirche gefeiert werden. Das betrifft die Konfirmationsjahrgänge 1967 und 1968, 1957 und 1958 sowie 1952 und 1953 aus Arnum, Hemmingen-Dorf, Wilkenburg und Harkenbleck. Wer noch keine schriftliche Einladung erhalten hat, kann sich Dienstag- und Donnerstagvormittag unter Telefon (0511) 425110 oder per E-Mail an kg.wilkenburg-harkenbleck@evlka.de an das Gemeindebüro wenden. Wer Adressen von Konfirmanden der entsprechenden Jahrgänge hat, wird darum gebeten, sie dem Gemeindebüro zu melden. *tb*